

Erstein: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13. Anzeig. in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 15,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 1/2 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Ngr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Truck und Eigenthum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 22. Mai.

Vorgestern starb hier in Folge einer vor fast drei Monaten (am 27. Februar) im Duell erhaltenen Schußwunde Graf Jrenaus Jaluosi im Alter von kaum 33 Jahren. Eine lebenskräftige, zukunftsreiche Existenz wurde hier in Folge eines untergeordneten trivialen Conflicts vernichtet. Graf J. v. I. Stammerer und Offizier in der Armee, geb. 1835 in Salzin, war der Sohn des in Litthauen bis jetzt in ehrenvollen Andenken lebenden Grafen Carl Jaluosi, des obersten Chefs des litthauischen Aufstandes von 1831 und Hecrführers in der unglücklichen Schlacht von Prystomion und einer Prinzessin Ogintola, einer Frau von hoher Geistesbildung und Charakterstärke. Früh die außerordentlichste Begabung für die Kunst veranerbend, wurde er nach Rom geschickt, wo er im Atelier Tenerani's sich zum ausgezeichneten Bildhauer ausbildete, dem bloß eine consequentere Thätigkeit mangelte, um an der Seite der ersten Namen unter den modernen Bildhauern zu glänzen. Aber selbst bei so rhapsodischer Ausbildung brachte er es im Portraitbüstenfach, namentlich was weibliche Schönheit und Grazie anbelangt, zu einer hohen Vollkommenheit. Im Jahre 1865 erhielt er den Auftrag, die Büsten Jhrer Maj. des Kaisers Franz Joseph und der Kaiserin Elisabeth auszuführen, was er, wie sich die Besucher des österreichischen Museums erinnern werden, in außerordentlicher Vollendung that. Diese Büsten wurden 1867 dem französischen Kaiserpaare zum Geschenk gemacht. Im Jahre 1866 nahm Graf J., als der Krieg gegen Preußen ausbrach, Dienste als Freiwilliger im Ulanen Regiment Mendorf. Unseres Wissens war er nebst Graf Hans Wilczel der Einzige aus der hohen Aristokratie, welcher als Gemeiner in die Reihen der Armee trat. Seine Tapferkeit in der Schlacht von Königgrätz rechtfertigte die alsbald erfolgende Beförderung zum Offizier. Der Verstorbene war inmitten einer Jugend Generation, die sich den schrecklich harten, aber verdienten Namen der „petits crevés“ zugezogen hat, eine glänzende und sympathische Ausnahme. Wohlgebildet, von vortheilhaftem Aussehen, war er in allen körperlichen Uebungen, im Reiten, Fechten, Tanzen, Schießen, Schwimmen und in der Gymnastik, ein Meister von Kraft und Geschicklichkeit, diese äußeren Vorzüge mit dem trefflichsten Herz, dem wohlwollendsten Sinn, den coracithesten Manieren und einer rührenden Anhänglichkeit an seine Familie verbindend. Sollte dieser schreckliche Fall, der in heutiger Stadt allgemeine Theilnahme erregte, nicht ein neuer Fingerzeig sein, daß endlich einmal durch Errichtung von Ehrengerichtshöfen der Negierung wenigstens die ganz trivialen Duelle verhindert würden.

Ein unterbrochenes Frühstück episdirte vor wenig Tagen im sogenannten englischen Viertel. Ein daziger Wirthstreibender ging wie er's gewohnt war, in den Vormittagsstunden in seine Wohnung, um sein zweites Frühstück zu genießen. Sein großer Appetit erhielt aber plötzliche Schlußwärke, denn im gegenüberstehenden Kleiderhändler fängt's auf einmal an zu „spuken“. Es rappelt und trappelt darin, so daß es der Deputirte doch nach aller Menschen Sitte ganz natürlich findet, nach dem Kloßolds zu schauen und ihn zu laichen. Aber der Bissen blieb ihm im Munde stecken, als er anstatt eines spulenden Geistes oder einer raschelnden Maus einen ihn bekannten, allerliebsten — Schneidergefallen drin findet, den sich seine Frau zum zweiten Frühstück beistellt hatte. Daß der Ehemann dem Vorgehen, der Erwidichte hätte nach den Motten und Holzwürmern im Kleiderhändler gesucht, keinen Glauben schenkte, bewies er practisch dadurch, daß er die nette Ehehälfte mit dem Wunderhändler sofort dahin spiderte, wo andere minder Schuldische ruhiger die Treppe hinuntergehen. Es geht daher für alle Ehemänner die weise Lehre aus dem Obigen hervor, daß seit Erfindung der Wunderhändler eine bessere häusliche Controle, wie z. B. unerwartete Frühstücksstunden, einzuführen seien. Pro-batum esse!

Die Erdarbeiten zur Erbauung der Actien-Beauverei auf Reichenich haben seit vorgestern begonnen und mit diesem zugleich der Brunnenbau. Die dazu gehörigen Felder sind vor der Hand vortheilhaft verpachtet und die Ziegelei in brennenden Betrieb gesetzt worden. Es entwickelt sich im Ganzen zu Realisirung des bedeutenden Unternehmens daselbst allenthalben eine rührige Thätigkeit.

Verschiedene höhere Truppen-Commandanten haben Baberieren angetreten, unter andern der Stadtcommandant, Generalleutnant Frhr. von Hausen, Exc., dessen Geschäfte der Divisionair, Generalleutnant von Schimpff, Exc., interimistisch abernommen hat.

Gestern früh hat der Inhaber einer hiesigen Gartenanlage die unangenehme Bemerkung gemacht, daß ein unbekannter Strolch in seiner Marquise gemähtet und ihm seine ziemlich neue grauleinene mit rother Borde besetzte Marquisenbekleidung nebst einer zierlichen Ampel mitgenommen hat. Letztere hat sich zwar bald darauf in einem Nachbargarten wieder gefunden, da sie für den Dieb keinen Werth hatte, die Weinwand hingegen gedenkt er wahrscheinlich, wenn auch nicht zu

Leibwäsche, doch den Erlös derselben zu einige Schnapsdreiern zu benutzen.

— Eine ziemlich witzige, größtentheils aber sehr hitzige, ja sogar im Superlativ schwitzige Excursion unternahm vergangenen Dienstag ein geringes Häuflein des Gewerbevereins, aus etwa 100 Personen bestehend; an dieser intensiven Minorität mag wohl die in Kürze stattfindende Excursion nach Teplitz, am 21. Juni, den größten Theil der Schuld tragen. Man fuhr um halb 1 Uhr ab, zunächst nach Niederbau in die Imprägnir-Anstalt des Herrn Rütgers; es entwickelte sich in der Trockenstube, wo die Schwellen eine Art Nöpfung erleiden, eine infernalische Hitze; von dieser begaben sich die Besucher in die Destillationslocale, woselbst der rohe Theer erst eine große Menge leichtes, flüchtiges Oel, später etwas schweres dergleichen oder rohen Kreosot liefert; aus diesen Flüssigkeiten entsteht durch geeignete Behandlung das Benzol und aus letzterem das Anilin und dessen Farbenproducte. Von Niederbau ging es nun weiter nach Riesa, woselbst man sich in mehrere Sectionen theilte; wir gingen zuvörderst nach dem Elbquai und sahen hier in Folge der Freundlichkeit des dortigen Beamten die Art und Weise der Ausladung einer vollen Lomvi mit Kohlen direct in das in der Elbe aufgestellte Schiff. Jetzt ging es in die Höhle der Cyclophen, in das Eisenwalzwerk und die Holzgießerei des Herrn Grafen v. Einsiedel. — der Funke sprüht, die Balge blasen, als gält es, Helsen zu verglasten! — Welch' großartiges Etablissement, von der Fabrication des Bandeisens bis zu dem der Gesträhren, von dem kleinen Messerchen, welches Eisenbahnschienen wie Butter durchschneidet, bis zu dem 50 Centner wiegenden Dampfhammer; ja, wohl staunt der Menschengeist über seine eigene Productivität, aber auch von der Möglichkeit überzeugt er sich, daß der Mensch unter allen Himmelsstrichen leben kann, denn, lieber Leser, diese Hitze! — Tropfen, concentrirte Brennglas-, Quecksilber-Siedehitze, das ist noch alles zu wenig! Auch sah man alte und junge Gewerbevereins-Mitglieder mit dem weißen oder bunten, seidenen oder baumwollenen Besichtigungs- vorprüfungsapparate fortwährend die mehr oder weniger ins Rirkrothbraun glühend spielende Physiognomie von den reichlichen Producten der Hauptoren säubern; eine afrkanische Sonnengluth und diese Eisenhämmerhitzigkeit noch obenbein in den Kauf, das ist für und neubackene Norddeutsche doch des Guten zu viel — 's war aber trotzdem hüßlich! Zum Schluß besuchten wir die Schneidemühle der Herren Fußs und Unger, die sich von anderen dertartigen Etablissements vorzüglich durch die Großartigkeit auszeichnet; es wurden recht anständige Röhren in ihre Rängenheile zerlegt und existirte in den verschiedenen Lagerräumen ein ganz respectabler Holzvorrath. Einzelne Neugierige perstreteten sich von hier aus in das Städtchen, um vielleicht Eroberungen zu versuchen, und fanden sich mit den übrigen Getreuen im „Sächsischen Hof“ zuammen, woselbst durch die Munificenz des Riesaer Vereins das Stadtmusikcorconcertirte; es fielen officielle und nicht officielle Toaste und um 9 1/2 Uhr ging mit einer Schneedenlocomotive fort nach Dresden, wo man glücklicher Weise schon um 11 Uhr anlangt!

Am 14. hatte in Dömitz die Garnison eine Felddienstabung auf dem Exercierplatze. Es wurden Doppelposten aufgestellt und eine Patrouille wird abgehandelt, um dieselben zu visitiren. Der eine Patrouillenführer will einen Posten übertrafsen und ihm von hinten das Gewehr nehmen; er schleicht von hinten heran, der auf Posten stehende Soldat merkt es aber, macht mit gefälltem Bayonnet eine rasche Wendung und schießt dabei den Herankommenden etwa 3 Zoll tief in die Brust. Nach Aussage des Arztes ist wahrscheinlich die Lunge verletzt und, falls eine Knochenhautentzündung eintritt, der Tod des Verwundeten zu befürchten. (S. 3.)

In Eisenhof brannten am 17. Mai die drei Häuser der Hausbesitzer Prager, Dörfel und Männich nieder. Das Feuer entstand im Pragerischen Hause über der Kammer der dort wohnhaften taubstummen Martinschen Eheleute und hat sich von dort weiter verbreitet. Die beiden erstgenannten Calamitosen konnten von ihren nicht versicherten Mobilien nur wenig retten. Tags darauf, am 18. Mai, brannte dortselbst die Hagerische Scheune ab. Man vermutet, daß das letztgenannte Feuer in Folge fahrlässigen Gebahrens mit Streichhölzchen oder dergleichen entstanden ist, dessen sich vielleicht ein Vorübergehender, vielleicht auch ein Kind schuldig gemacht hat. In der Scheune verbrannten mehrere Scheel Stroch und gegen 20 Centner Heu.

Seit Dienstag ist das Garnisonbad in der Elbe der Benutzung übergeben worden; der Unterricht an die Soldaten und Rabetten im Schwimmen und Kahnfahren hat bereits am 16. d. M. begonnen.

Gertha. Die, wie wir neulich meldeten, am 6. Mai auf der Chaussee unweit hiesiger Stadt von einem Reisenden aus seinem Kutschwagen verlorene Reisetasche hat sich wiedergefunden und ist mit ihrem Inhabte von 1700 Thlr. an's hiesige R. Ber.-Amt abgeliefert worden.

Deffentliche Gerichtsitzung am 20. Mai.

Der des Diebstahls angeklagte Zimmergeselle Joh. Carl Gustav Enders von hier, 23 Jahre alt, wohnte züher bei seinem Vater, einem hiesigen Maurer. Er ist ein verstedter Mensch, der heute dem Gerichtshof die größte Mühe machte, ihn zur Verantwortung der vorgelegten Fragen zu bringen. Sein Vater hatte eine Niederlage in dem vom Adv. Niese demontirten Hause gemiethet und diese Gelegenheit benutzte Enders, der Sohn, eines Tages in den Weinkeller des Adv. Niese einzubrechen. Um aber zu dem Wein zu gelangen, mußte er erst zwei mit Vorlegeschloßern versehene Thüren öffnen. Die erste Thür hob er aus den Angeln, bei der zweiten wuchtete er mit einem Brecheisen die Haspe los, stahl 6 Flaschen Wein, und machte die Haspe wieder fest. Von dem gestohlenen Wein trank er drei Flaschen und verkaufte drei davon. Diesen Besuch im Weinkeller wiederholte er, und will wieder 6 Flaschen Wein genommen haben, obgleich bei der erfolgten Entdeckung 13 fehlten. Diese 6 Flaschen will er verfolgt und später nicht wieder gefunden haben. Einen ferneren Diebstahl beging er in dem Hause wo sein Vater wohnte, als sich eines Tages die Arbeitsleute des Buchbinders Schäfer einsetzt hatten. Mit den von seinem Vater besessenen Vorfaahlschlüssel öffnete er die Vorfaahltüre, schlich in das Zimmer, und raubte aus dem dort offen dastehendem Kleiderschranke drei Paar Hosen und zwei Westen und etwa acht Tage darauf auf dieselbe Weise einen Rock, einen Ueberzieher, der dem Besitzer 16 Thlr. gekostet hatte und bloß sechsmal getragen war, ein Paar Badstiefeln, eine silberne Anteruhr, 18 Thlr. an Werth, nebst einer um 3 1/2 Thlr. erkauften Talmillette und noch einige Kleidungsstücke im Gesamtwerthe von 74 Thlr. Davon trug er ein Paar Sommerbeinkleider von Buckelin zu dem Kleiderhändler Fr. Eduard Renne und verkaufte sie diesem für 1 Thlr. 10 Ngr., wobei ihm Renne gesagt haben soll, Hosen könne er bringen, so viel er wolle, die laufe er immer. Darum kam Enders schon am folgenden Tage wieder mit Hosen und Weste und so trug er die Schäfers gestohlenen Gegenstände zu sieben verschiedenen Malen zu Renne, ohne daß bei diesem ein Verdacht aufgestiegen sein soll, daß die Sachen gestohlen wären, da Enders vorgegeben hat, er sei beschäftigungslos und wolle sich durch Ein- und Verkauf von Kleidern etwas verdienen. Doch soll ihm Renne gerathen haben, vorsichtig dabei zu verfahren und sich nicht etwa durch Anlauf von gestohlenen Sachen Ungelegenheiten zu verursachen. Endlich brachte er Renne auch noch den Ueberzieher, die Uhr und Kette. Den Ueberzieher wollte er von einem Freiwilligen, der zu den Feiertagen nach Hause zu reisen gedente, gegen 4 Thlr. zu versehen beauftragt sein. Auf die Bemerkung Renne's, daß er laufe, jedoch nicht auf Pfänder leihe, überließ er ihm den Ueberzieher käuflich unter der Bedingung, wenn ihn der Freiwillige nicht bis zu den Feiertagen wieder einlöse, könne ihn Renne für obigen Preis behalten. Die Uhr kaufte er ihm aus Geldmangel nicht ab, obwohl Enders nur 3 Thlr. dafür verlangt hatte, doch gab er ihm für die Talmillette 7 1/2 Ngr. Bei dieser Gelegenheit war ein Zeuge gegenwärtig gewesen, der den Vorfall eülich bestätigte. Endlich kam die Polizei der Sache auf die Spur, nahm eine Haussuchung bei Renne vor und fand sämtliche gestohlene Effecten mit Ausnahme der Talmillette, die bereits verkauft und nicht wieder zu erlangen war. Vom Staatsanwalt wurde nach solcher Sachlage die Bestrafung Enders wegen qualificirten Diebstahls unter erschwerten Umständen für den ersten Fall, für die übrigen aber dagegen wegen gemeinen, fortgesetzten Diebstahls, vom Adv. Schanz, dem Verttheidiger des ebenfalls wegen Partihiererei angeklagten Renne, die Freisprechung seines Klienten beantragt. Das Gericht erkannte gegen Enders auf 1 1/2 Jahr Arbeitshaus. Sprach aber Renne aus Mangel vollständigen Beweises lagfrei.

— Tagesordnung für die 106. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer, Freitag, den 22. Mai, Vormittags 11 Uhr. 1) Bericht der ersten Deputation über den Begehrenwurf, einige Bestimmungen über den Concurß der Gläubiger betreffend. 2) Adeptirte Berichte der Zweiten Kammer über a) die Petitionen des Städtetags u., Casernenbau u. betr.; b) die Eingabe des pädagogischen Vereins zu Chemnitz, Theßen über Reform des Volksschulwesens betr.

Königliches Hoftheater.

Mittwoch, am 20. Mai.

„Der Kaufmann von Venedig“ von Shafespeare.

Herr Otter vom Herzogl. Hoftheater in Meiningen als letzte Gastrolle: Schylock. Warum Schylock und Schewa für die sogenannten Charakterdarsteller eine so große Anziehungskraft ausüben, liegt in der Ausnahmestellung, welche „das Volk Gottes“ durch Zwang dem Staate gegenüber einnimmt, in dem bewahrten Typus und dessen scharf ausgeprägter Eigenthümlichkeit. Schylock und Schewa werden in dem Conflicte mit der Gesellschaft dargestellt, in jenem spiegeln sich die schroffen Anschauungen des mittelalterlichen Staates ab, in diesem die Humanitätsbestrebungen des

modernen, und so wählte Herr Otter den Ersteren, eine Rolle, die zuletzt Herr Deminsky auf der hiesigen Hofbühne zu der seinigen machte. Wer, wie ich, seit Jahren die hervorragendsten Darsteller in dieser Rolle gesehen, besonders noch den großen Ludwig Devrient, dann Kott, Gruner, Seydelmann, Döring und Andere, der wird zu Vergleichen aufgefordert. Noch können mir in der Erinnerung Meister Ludwigs Modulationen der Stimme, die ein ganzes Schreckensleben offenbarten, in seinen Augen gab es Lichter, die einwärts alle Finsternisse einer Titanenseele beleuchteten, da gab es Möglichkeiten in der Bewegung der Hand, des Fußes, des Kopfes, die mehr sagten, als ein umfangreicher Commentar von Horn, Schlegel oder Köscher.

Was die Darstellung des Herrn Otter anbelangt, so begreife ich hier und da noch mancher Unsicherheit und nichtigem Experimentiren, doch sei nicht vergessen, daß er das Fundament und das Wesen des Shylock erkannte, nämlich daß des Christenthums und Alles was christlich heißt. Er ist davon so erfüllt, daß er dasselbe für eine suchwürdige Gotteslästerung und die unmenschlichste Unthat, die er einem Christen zufügen kann, für ein gottesdienliches Werk hält. Diesen Satz prägte er auf das allerhärteste aus und Jeder würde Unrecht thun, wer ihn deshalb der Uebertreibung beschuldigen wollte. Sein Shylock glich vielfach dem Döringischen, der in diesem Charakter keinen Judas Macchabäus erkannte, der seinen Glauben heldenmüthig vertheidigt, sondern mehr einen Herodes, der alle Andersgläubende ausröthen und auch einen bethlehemitischen Kindermord wiederholen könnte.

Shakespeare nahm in dem Conflict zwischen Juden und Christen keinesweges Partei, er stellt diesen Character auch nicht als bloße Privatfahne vor, sondern betrachtete ihn rein historisch aus dem Gesichtspunkte der ganzen gesellschaftlichen Verfassung. Folglich soll Shylock soviel als möglich die individuelle Wahrheit zum Bilde der Gattung steigern, wie denn auch die Natur seines Rachegefühls das persönliche Interesse hinter das nationale zurückstellt. Herr Otter ließ, was besonders Gruner und Seydelmann hervorhoben, mehrere humoristische Stellen fallen ohne zu erwägen, daß gerade die Leidenschaft hinter das nationale zurücksteht. Herr Otter ließ, was besonders Gruner und Seydelmann hervorhoben, mehrere humoristische Stellen fallen ohne zu erwägen, daß gerade die Leidenschaft hinter das nationale zurücksteht. Herr Otter ließ, was besonders Gruner und Seydelmann hervorhoben, mehrere humoristische Stellen fallen ohne zu erwägen, daß gerade die Leidenschaft hinter das nationale zurücksteht.

Edmund Kean spielte den Shylock nicht als einen gebrochenen alten Mann, als eine Art Schwa des Hasses, wie unser Devrient that, sondern als einen Helben. So sieht er noch

immer in meinem Gedächtniß, angethan mit seinem schwarzen seidnen Roquelaure, der ohne Kermel ist und nur bis an's Antlitz reicht, so daß das Kurothe Untergewand, welches bis zu den Füßen hinabfällt, desto größer hervortritt. Ein schwarzer, breitrandiger, aber zu beiden Seiten aufgeträumter Filzhut, der hohe Kegel mit einem blutrothen Bande umwunden, bedeckt das Haupt, dessen Haare, sowie auch die des Bartes, lang und pechschwarz herabhängen und gleichsam einen wüsten Rahmen bilden zu dem gesund-rothen Gesichte, worin zwei weiße, lechzende Augäpfel schauerlich bedrückend hervortreten. In der rechten Hand hält er einen Stok, weniger als Stütze, denn als Waffe. Nur den Ellenbogen seines linken Armes stützt er darauf, und in der linken Hand ruht verrätherisch nachdenkend das schwarze Haupt mit den noch schwärzeren Gedanken, während er dem Bassanio erklärt, was unter dem bis auf heutigen Tag gültigen Ausdruck „ein guter Mann“ zu verstehen ist. Wenn er die Parabel vom Ervater Jakob und Labans Schafen erzählt, fühlt er sich wie versponnen in seinen eigenen Worten. In langen Pausen scheint er nachzudenken über Das, was er sagen will, man sieht, wie sich die Gesichtszüge allmählig in seinem Kopfe runden.

Das Stück ist schon früher mit allen darin Beschäftigten näher besprochen worden, und so wünschen wir dem Gast bei seinem Scheiden in ein Engagement nach Braunschweig ferner Glück und Gedeihen in Ausbildung seiner höchst schätzwerthen Kräfte. Möge er dort kritisch-motivirende Urtheile finden, die einen denkenden Künstler stets mehr ehren, als unbedingter Theodor Drobisch.

Die Spiegel- und Goldleisten-Manufactur

von C. Barthel, Bergolder,

Waisenhausstrasse Nr. 23, zunächst der Victoriastrasse,

empfiehlt eine Auswahl feiner Oelgemälde, Spiegel, Marmorplatten, Goldleisten und Bilderrahmen etc. in allen Größen zu billigen Preisen. NB. Bilder werden in kurzer Zeit eingerahmt.

5⁰ Russische garantirte Obligationen

der
Telez-Drel-Eisenbahn-Gesellschaft
in Abschnitten à 200 Thaler.

Zeichnungen zum Emissionscours von 76 Procent (durch Zinsenvergütung effectiv nur 74¹/₂ Procent sich stellend), nehme ich franco Spesen von heute bis zum 25. dieses Monats entgegen. — Dresden, den 22. Mai 1868.

Max Loesch,

Hotel de Pologne, Eingang grosse Brüdergasse.

Bestellungen auf Granit-Stein-Platten

aus meinem Bruche nimmt in Dresden von jetzt an nur allein entgegen und liefert zu billigen Preisen Herr Wilhelm Schulze, Scharwerksmaurer, Rosengasse 23 dritte Etage.

Gottfried Rietscher, Steinmetzmeister
in Hennersdorf bei Kamenz.

Neue Matjes-Heringe

empfang in schönster Qualität und empfang schod- und südkweise billiger als bisher

Carl Otto Jahn,
18 Wildstrufferstraße 18.

Totaler Ausverkauf des Galanterie- & Spielwaren- Geschäfts.

A. R. Zehl, Marienstrasse
Nr. 26.

Das Gewölbe ist miethfrei und kann dasselbe nach Uebereinkunft auch von Michaeli abgegeben werden.

Meissner Weis-Essig.

Der vorzüglichern Haltbarkeit der Speisen, wie des gesünderen Gusses wegen sollte in keiner Haushaltung und in keinem Gasthause unser Weis-Essig fehlen. Wir offeriren solchen in 2 Qualitäten à 6 und 8 Thlr. pro Eimer, so die prima Qualität in Kisten à 6 Fässer mit 1 Thlr. Weizen.

Gebrüder Weizler,
Weinhändler und Weinverpacker.

Kegel und Kugeln

von Bod, Buchbaum und Weißbuche in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Hahn,

Hauptstraße Nr. 31, dem Rathhaus gegenüber.

Zu verkaufen

1 Sopha für 8 Personen, Ledertuch, ein Tischlerstuhl zu 3 Stück, 1 Sofa, 1 Ledertisch, 3 Ellen lang, 1 große Zinkbadewanne und 13 Stück Fensterrahmen, ziemlich neu, 3 Ellen lang. Am Gewandhaus, Möbelhalle 5.

Weisse.

Wegen Todesfall sind ein gutes Pianoforte und Weibels billig zu verkaufen an der Frauenstraße 17. 2

Anfertigung:

Jaquets, Franzosen und Knöpfe in gewünschtem Dessin, werden schön und zu möglichst billigen Preisen schnell angefertigt bei

J. Landau, Seestraße 9.

Gesucht werden geübte Feinweiss-Näherinnen vorzüglich für Oberhemden, zu dauern der Beschäftigung Palmstraße 21, Gartenhaus erste Etage Thüre links.

Eine Stadtmühle

mit 2 amerik. und 1 deutsch. De- und Lohmühle, in bester Lage einer Fabrikstadt bei Dresden, mit Bäderei, an aushaltend starkem Wasser und guter Mundschacht, steht Veränderungshalber bei 1500 bis 2000 Thaler Anzahlung sofort zu verkaufen. Das Nähere ertheilt auf franco Herr **E. Barth,** Mittelstraße 8 part.

Bei einem einzelnen Herrn findet eine gebildete und vermittelte Dame als Wirthschafterin dauerndes Unterkommen. Ge- fällige Offerten bittet man unter **R. 39** in der Exped. d. Bl. franco niederzulegen.

Ein tafelförmiges Pianoforte

ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Capital- Gesuch.

Ein königlicher Staatsbeamter mit einem gegenwärtigen seit 10 jährlichen Einkommen von 420 Thaler, sucht auf ein Jahr gegen Deposition zweier Werthpapiere in der Höhe von 1700 Thaler und gegen 6 Procent Zinsen 500 Thaler sofort zu erborgen. Gütige Offerten wolle man unter der Chiffre „A. D. 10.“ in der Exped. d. Bl. gef. niederlegen.

Wagen- Verkauf.

Eine neue elegante vierhändige Chaise mit Ganz-Patent-Räder wird billig verkauft im Gasthaus zur goldenen Sonne, Poppitz 13 bei Rudolph Ludwig.

2 tüchtige Frisier-Gehilfen

würden bei gutem Gehalt und dauernder Stellung sofort gesucht. Zu erfragen Mathildenstraße 39, 3. Et. Fr. Vogel.

Ein flottcs Produccien-Geschäft, in guter Lage ist sofort mit allen Vorräthen zu verkaufen. Adressen an See Nr. 16, bei Herrn Handel.

Schuhmachergesellen

Ein guter und ein mittlerer Damen-arbeiter finden im Haus dauernde Arbeit kleine Brüdergasse 4 vierte Etage. **Rauschenbach.**

Durch **C. E. Dietze, 12. Frauenstraße,** ist folgende populäre medizinische Schrift zu haben:

Dr. Simon's Trost und Hilfe

allen Denjenigen, welche an den üblen Folgen der Onanie oder Selbstschwächung leiden und durch den Gebrauch ausgezeichneter Mittel ihre gefuntenen Leibes- u. Seelenkräfte wieder erlangen wollen

22te Aufl. geh. 7¹/₂ Sgr. (Stuttgart, Verlag v. A. Vubrecht.)

Ein goldenes Armband ist am Montag Abend von der Palmstraße bis zur alten Brücke verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung bei Madame Niech, Nagelschmiedbude, Altmarkt, abzugeben.

Wirthschafterin- Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen von gutem Character und häuslichem Sinn, das größeren, selbstständigeren Haushaltungen vorgestanden hat, sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem Herrn; selbige würde auch geneigt sein, Mutterstelle von Kindern mit zu übernehmen; die günstigsten Zeugnisse stehen zur Seite. Alles Nähere wird den geehrtesten Herrschaften erbitigt sein mitzutheilen Herr **Kiermann** in Lobtau bei Dresden Nr. 33d erste Etage.

Ein schöner schwarzer und weiß getigelter Hund dänische Race, mittelgroß, ist billig zu verkaufen: Parkstraße 1, Sout. beim Hausmann.

Eine ätterlose Waife von 18 Jahren sucht als Haus- oder Kinder-mädchen Stellung zum 1. Juni. Rathenstraße 3, p.

Weisses gereinigtes Glycerin

in allen Größen zu Fabripreisen bei **E. L. Hoffmann,** Rothenstraße 22 (alte de. Maßstraße) Dampfmaschinenfabrik Neugasse 12, geöffnet an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7 Uhr.

Zucht-Stübe.

5 Stück Zuchtstübe, 2 ganz hochtragend und 3, worunter die Käber noch saugen, jung und stark, stehen zum Verkauf: Gasthof zu Plauen, Hofstraße.

Ein junger Wittwer, Beamter einer kleinen Provinzialstadt, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, sei es Jungfrau oder junge Wittwe. Sanfter Charakter und häuslicher Sinn sind Hauptbedingung, etwas Vermögen aber erwünscht. Der Suchende beabsichtigt, sich selbstständig zu machen.

Geehrte Damen, welche hierauf reflectiren, sind gebeten, ihre werthen Adressen unter Chiffre P. Z. Nr. 19 poste restante Penig niederzulegen.

Strengste Discretion ist selbstverständlich Ehrensache.

Entlaufen ist am Mittwoch Abend halb 7 Uhr ein kleiner junger Affenpinscher, grau mit braunen Pfötchen. Derselbe trug ein rothweißes Halsbändchen mit Messingschellen. Es wird freundlichst gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung Dochnaplatz Nr. 12, 1. Etage, abzugeben.

Zu verkaufen 1 Pianoforte, 40 Thlr., 1 Sopha, Tisch u. Stühle billig Seestraße 8 2.

Für 110 Thlr. ist ein Pianoforte, höchst eleganter und solider Bauart in Jacarandengehäuse und mit Stahlplatte, Seestraße 8, 2. Et. zu verkaufen.

40 Thaler

sucht ein königl. Beamter zu borgen. Sicherheit und Lebenspolice ist vorhanden. Rückzahlung spätestens in 4 Jahr. Krankheit ist die Veranlassung hierzu. Gef. Abt. bittet man unter J. O. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein schöner schwarzer und weiß getigelter Hund dänische Race, mittelgroß, ist billig zu verkaufen: Parkstraße 1, Sout. beim Hausmann.

Eine ätterlose Waife von 18 Jahren sucht als Haus- oder Kinder-mädchen Stellung zum 1. Juni. Rathenstraße 3, p.

Weisses gereinigtes Glycerin

in allen Größen zu Fabripreisen bei **E. L. Hoffmann,** Rothenstraße 22 (alte de. Maßstraße) Dampfmaschinenfabrik Neugasse 12, geöffnet an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7 Uhr.

Albert, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Bericht der Directoren 1866

zur Vorlage für die am **24. December 1867, Mittags 1 Uhr, im Haupt-Bureau der Company, 7 Waterloo Place, Pallmall, London** stattfindende **General-Versammlung der Actionäre.**

Den Bestimmungen der Statuten gemäß legen die Directoren hiermit ihren Bericht über die Geschäfte der Company für das Jahr 1866 vor. Die Rechnungen sind angefertigt und revidirt und eine Abschrift der Haupt-Bilanz pr. 31. December 1866 wird vorgelegt. Im Laufe des Jahres gingen ein 1889 Anträge über Pfd. St. 808,794 — Sch. — Inc. = Thlr. 5,391,960 — Rgr. — Pf. — Berf. — Cap. Davon wurden angenommen 1511 Anträge über 565,684 — = 3,771,230 — =

und Policen in entsprechender Höhe ausgefertigt, und ergaben die-
selben eine neue Jahres-Prämie von 23,093 5 = 153,955 — =
Die Total-Prämien-Einnahme des Jahres betrug 331,714 16 3 = 2,211,432 2 6
Es ereigneten sich im Laufe des Jahres 437 Sterbe-
fälle, für welche 213,359 9 = 1,422,396 10 =
an Versicherungs-Capital und Bonus ausgezahlt wurden.

Es gereicht den Directoren zum Vergnügen, berichten zu können, daß ein so bedeutendes, neues Geschäft erzielt worden ist in einem Jahre, welches so beispiellos finanzielle Schwierigkeiten bot, und im Allgemeinen für Lebens-Versicherung so ungünstig war, wie das Jahr 1866.

Das Indische Geschäft bewahrt noch immer seinen zufriedenstellenden Character und die Directoren wünschen den Actionären Glück zu dem Erfolg, welcher in dieser Branche für die Company erzielt worden ist.

Professor de Morgan's Berechnung und Bericht über die Geschäfte der Company für die mit Ende 1866 schließende Periode werden vorgelegt. Die mit diesem Werke verbundene Arbeit war in Folge des ausgedehnten Geschäftes der Gesellschaft außergewöhnlich groß und resultirt hieraus auch der Verzug in der Abhaltung der General-Versammlung.

Herr **William Beattie M. D.**, Herr **Jasper W. Johns** und Herr **Dr. Thos. Stevenson**, drei der Directoren und Herr **Richard Wilson D. D.** einer der Auditoren der Company scheiden den Statuten gemäß aus ihrem Amte, da sie indessen wieder wählbar sind, erbiten sie sich zur Wiederannahme derselben.

Schließlich machen die Directoren die Actionäre darauf aufmerksam, daß die Concurrenz mit jedem Jahre eine thätige Mitwirkung der Actionäre und der Versicherten nothwendiger macht, um die Directoren in ihren Bestrebungen, eine Fortdauer des neuen Geschäftes zu sichern zu unterstützen.

Debet. General-Bilance am 31. December 1866. Credit.

An gezeichnetes Actien-capital	500000				Per Staatspapiere (Stocks), Indische Staatspapiere und Colonie-Schuldscheine	145046	3	9
= Versicherungs-Fond	4351232	4	1		= Darlehne auf Hypotheken und Schuldverschreibungen, sowie andere ausstehende Forderungen	256753	19	9
= Depositen u. Conto Current	40175	1	5		= Guthaben bei den Zweig-Bureaux und den Agenten und schuldige, sowie seitdem bezahlte Prämien	46798	19	7
= Western Actien-Capital Conto	5150				= Verpachtetes Eigenthum und Inventarien	7638	12	4
= Unerhobene Dividenden	506	1	9		= Darlehne auf Policen, creditirte Prämien und andere Ausstände	66584	10	10
= Anerkannte, aber noch nicht bezahlte Sterbefälle — 31. Dec. 1866 fällige Dividenden und diverse andere Verbindlichkeiten	79227	13	11		= Lebens-Interessen und Anwartschaften	51650		
Pfd. St. 4976291 1 2					= Werth der Policen mit anderen Gesellschaften	38130	3	6
					= Cassenbestand, baar Geld in den Banken auf Depositen und Conto-Current	34462	11	5
					= Lebens-Verbindlichkeits-Conto, Werth der Prämien von 1866	4005171		
					= Uneingezahltes Actien-Capital	324055		
					Pfd. St. 4976291 1 2			

Wir bescheinigen hiermit, daß wir Vorstehendes mit den Büchern der Gesellschaft verglichen und übereinstimmend gefunden haben.

London, den 13. December 1867.

gej. **W. Howard, Geo. Dodsworth, Rd. Wilson,**
Rechnungs-Revisoren.

Indem ich den vorstehenden Abschluß der von mir vertretenen Albert Company zur Kenntniß des Publikums bringe, empfehle ich dieselbe angelegenlich zum Abschluß von Lebensversicherungen aller Art und bin ich zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft stets bereit.

In Städten, wo die Gesellschaft noch nicht oder nicht genügend vertreten, werden tüchtige und respectable Agenten unter liberalen Bedingungen angestellt.

Ernst Scholz, General-Agent für Sachsen,

Dresden, grosse Brüdergasse Nr. 9.

AVIS.

Von unserm so beliebten

echt amerikanischen Kaffe-Schrot,

ein Fabrikat, welches den indischen Kaffee fast vollständig ersetzt und wovon wir schon seit Jahren in großen Quantitäten nach Nord-Amerika exportirten, haben wir anderweit in Dresden Lager gegeben

- in Altstadt:
- Herrn **Max Assmann,** Herrn **Herrm. Mühlner,**
 - Julius Herrmann,** **Gustav Neidhardt,**
 - Otto Krille,** **C. A. B. Schmidt,**
 - Gustav Weller,**
 - in Antonstadt:
 - Herrn **Eduard Schippan.** Herrn **C. Hofstädter.**
- Sämmtliche Herren sind in den Stand gesetzt auch im Ganzen abzugeben.
Magdeburg, Mai 1868.

Dommerich & Co.

Schnupf-Tabake.

St. Vincent	a Pfd. 5 Rgr.	Rauweyer	a Pfd. 25 Rgr.
St. Omer	10	Argentabäl	15
Dopp. Koppb	15	Rarino	20
Grand Cardinal	20	Racuda	17 1/2
Loghed 2 u 4	15 u. 10	Raschitoches	25
Pariser 1, 2, 3	20, 15, 14	Schweizerkräuter	1 1/2 Thl.
do. gelb Pap. B. F.	11	Bürgermeister	17 1/2 Rgr.
Callizier, Prima	10	Rantabale	17 1/2
Offizier,	15		

empfehle ich in reich fülliger guter Waare
Eduard Hedrich,
Hauptstrasse 2

Magazin Moritzstraße Nr. 14. Tapeten und Rouleaux

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt die Tapeten-Fabrik von
Gustav Hirschold.

Neue Matjesheringe

empfehle
Carl Wedde, Poppitz 5.

Butterkühler
von 5 Rgr. an bis 1 Thlr.,
Wasserkühlflaschen
von 12 1/2 Rgr. an
empfehle
W. Wagenknecht,
Landhausstraße 7.

NUR 21b Freiburger Platz 21b.

- 5 | **Wöbeldamast,**
die Elle von 4 Rgr. an,
5/4 reinwollenen
- 6 | **Wöbel-Damast,**
die Elle von 9 1/2 Rgr. an,
- 6 | **Wöbel-Sattun**
die Elle von 3 Rgr. an,
- 10 | **Jaquett- und**
Mantelstoffe,
Bismarckfarb, Elle 25 Rgr.,
Vorbeaufarbe, Elle 27 1/2 Rgr.;
- 10 | **Duff.**

in guter Qualität, die Elle 16 Rgr. —
Secunia, die Elle 10 Rgr.,
Moleskin
Englisch Leber) — für Buchbinder zu
Einbänden von Geschäftsbüchern passend
— die Elle von 9 Rgr. an.
Verandt nach auswärt
postofrel.

Robert Bernhardt.

**Frisches Insectenpulver,
Camphor, Benzol n.,
Rottenschnitz und Spiritus,
Haarfarbmittel, Fl. 7 1/2 u. 15
Rgr., empfehle**
Franz Schaal,
13 an der Annenstraße 13.

Cacao-Pommade,

gegen das Ausfallen und Er-
grauen der Haare.
Alleinige Niederlage, a Glas
7 1/2 Rgr., bei
Oscar Baumann,
Frauenstrasse 10.

Für Sattler u. Lapezierer.

Hofler und Wattberg, See- und
Alpenweide, empfehle billigst und lie-
fer franco **Theodor Uhlig,**
Hans-Budjoststraße 1.

Wettinshöhe,

einer der schönsten Aussichtspunkte
Sachsens b. Köpchenbroda, Restauration.

Polstermöbel

in großer Auswahl. Preise u. Vertheil
solth. Brüderstraße 4, prt
Kaufgesuch.
Eine flotte Gastwirtschaft mit
Oekonomie, in einem bevölkerten Orte,
wird von einem tätigen Manne mitt-
leren Jahres zu kaufen gesucht im
Preise von 4-6000 Thaler, wobei
eine Anzahlung von 1500 Thaler ge-
nügt. Geehrte Selbstkäufer belieben
ihre Adressen in der Exp. d. Bl. unter
T. W. 400 franco niederzuliegen.

Soolbäder im Hause.

Allen denen, die durch Beruf und Geschäft verhindert sind,
ärztlichem Rath, ein Soolbad zu besuchen, Folge zu leisten; Eltern,
die ihre Kinder der Schule nicht entziehen wollen, bieten wir
durch unser

Kösender Mutterlaugen-Badesalz

und unsere bromreichen Mutterlaugen vollsten
Erfolg. Seit Eingang der Saline Kösen ist dieses Bad ausschließ-
lich mit unserem Product versorgt worden; die außerordentlichen
Resultate, welche alljährlich daselbst bei **Scropheln, Haut-
ausschlägen Rheumatismen, Lähmun-
gen, Fettsucht etc.** erzielt werden, überheben uns jeder
weiteren Anpreisung unseres Productes.

Wir versenden ab hier inclusive Verpackung das Salz in Rei-
nen abgepaßten Gebinden von 1/2—1 Ctr. a Ctr. 4 Thlr., in
Glasbüchsen pfundweise exclusive Verpackung a Pfund 2 1/2 Rgr.,
die unveränderte Mutterlauge in gut verpacktem Glasballon a Ctr.
1 1/3 Thlr.

**Saline Dürrenberg a. Saale.
Richter & Saeltzer.**

Das sicherste und beste Mittel, die Wanzen zu vertilgen, ist die zum
Licht bekannte und -Kestig bewährte

Uhlig'sche Wanzen-Seife.

Die Seife ist geruchlos, unschädlich für die Gesundheit, macht nicht Fleck
und vertilgt das Ungeheuer sofort.

Preis pr. Stück 3 Rgr. Zu haben im General-Depot bei **Oswald
Uhlig, Bauhofsstr. 22,** und bei den Herren: **Herrn. Koch,**
**Altmann 10; Weigel & Zsch Marienstr. 24; König, Büntger-
straße 2; Meißner, Ostra-Allee 40 und Loschwitz; Heckel, Prager-
straße 6; Meissner, große Blauenstraße 27; Mutze Nach-
folger, Kreuzstraße 8; Meyer, Moritzstraße 9; Wollmann,
Hauptstraße 20; Cröner, am Markt 6.**

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.
Restaurant
Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Heute Gross-Concert
von der Franke'schen Kapelle unter Direction des Herrn Musikdirector
J. G. Fritsch.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm a. d. Cassen.
Morgen Soirée musicale.
Tägliche Concert. J. G. Marschner.

Herkeller.
Morgen Sonnabend Abends 7 Uhr:
Großes Extra-Concert
von Herrn Stabstrompeter Friedrich Wagner mit dem Trompeterchor
des R. S. Gardereiter-Regiments.
Entree 2 1/2 Ngr. C. Berger.

Wegen dienstlicher Abhaltung kann das heutige Concert in der großen
Wirtschaft im Gr. Garten vom Unterschützen nicht stattfinden und hat
dasselbe Herr Musikdirector Kunze gefälligst übernommen.
Friedrich Wagner,
Stabstrompeter.

Lincke'sches Bad.
Heute Freitag den 22. Mai:
Großes Concert
von Herrn Musikdirector Pohle mit seiner Kapelle.
Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Busch.

Waldschlösschen.
Auf vielseitigen Wunsch findet von nächstem Sonntag an:
Früh-Concert
vom Knüschor des II. Grenadier-Regiments Nr. 101 unter
Direction des Herrn Musikdirector A. Treukler statt.
Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Subermüller.

Große Wirthschaft
des Königl. Großen Gartens.
Heute Freitag den 22. Mai:
Extra-Militärconcert
vom Hautboistenchor des R. S. Grenadier-Regiments „König Johann“,
unter Leitung des Herrn Musikdirector Gustav Kunze.
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Wwe. Lippmann.

Henne's Restauration
Morgen Sonnabend:
Concert vom Musikdirector G. Hartmann aus
Weihen.
Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. A. Henne.

Zur deutschen Sänger-Gesellschaft.
Heute den 22. Mai
Grosses Concert
vom Scheibenschützen-Musikchor.
Anfang 7 Uhr. Entree 1 Ngr. Ergebenst L. Adolph.

Restauration zum Hörnergarten.
Heute entreefreies Militär-Concert mit grosser
Illumination. Anfang 7 Uhr. Von 4 Uhr an Käsefäulchen.
Geiler.

Restauration
zur stillen Musik.
Heute Frei-Concert,
wozu ergebenst einladet
W. Kaulitz, Restaurant.

Große Wirthschaft
des Königl. Großen Gartens.
Morgen Sonnabend den 23. Mai
Großes Extra-Concert
vom Stadtmusikchor (verstärktes Orchester).
Zur Aufführung kommt unter Anderem:
Reformations-Sinfonie von Mendelssohn-Bartholdy.
Anfang 5 Uhr. Entree 5 Ngr. Wwe. Lippmann.

Schweizerhäuschen.
Heute Freitag Frei-Concert.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.
Ergebenst H. Höhnel.
NB. Von 3 Uhr an Potage mit Huhn und Käsefäulchen.

Buschhaus zu Reinhardtsgrinna.
Sonntag den 24. Mai
CONCERT
vom Dippoldiswaldaer Stadtmusikchor.
Anfang Nachm. 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
Nach dem Concert TANZMUSIK.
Um zahlreichen Besuch bittet
C. Ubricht.

Balmenzweige,
Häcker-Ausstellung, Sonntag, 22. Mai,
10 Uhr a. M. Mühl: Papiermühlweg, 12.

Restauration zur Saloppe.
Heute Extra-Concert
vom R. S. Artillerie-Stabstrompeter Herrn August Böhme
mit dem Artillerie-Trompeterchor.
Anfang 6 Uhr. Programm an den Cassen. Entree 2 1/2 Ngr.
Fr. Ehrig.

Im Gartenetablissement zur Hoffnung,
Falkenstraße Nr. 3.
II. Auftreten der Singspielgesellschaft
unter Leitung des Herrn Musikdirector G. Giebner und den Mitgliedern
Hrl. Pohl, Hrl. Antoni, Hrl. Eberius, sowie der Herren Carieu,
Eberius und Leo.
Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. F. Kaufmann.

Der zoologische Garten
wird
Sonntag den 24. d. Mts.
zu dem kleinen Eintrittspreis von:
3 Ngr. für Erwachsene und
1 - - - Kinder unter 12 Jahren
geöffnet sein.
Der Verwaltungsrath.

Herren-Strohüte
in Panama, Palm, Florentiner, acht englisch Patent und grau Ajour (Se-
flecht empfiehlt in großer Auswahl)
J. M. Karaschatz,
11 Altmarkt 11.

Wilsdrufferstraße Nr. 30.
Shirting und Chiffon,
vorzügliche Qualität, die Elle 25 Pf., 28 Pf. und 3 Ngr.
Halb-Piquees,
reichlich 1/2 Elle breit, Elle von 3 Ngr. an.
Crinolinen
in den neuesten Fagons für Damen.
Stück von 7 Ngr. an.
Taschentücher
in rein Leinen.
das Duzend von 25 Ngr. an.
Shirting-Röcke,
fertigt mit Volants,
Stück von 1 1/2 Thlr. an.
Wilsdrufferstraße Nr. 30.

Borsdorfer Apfelwein
prima Qualität empfiehlt in Limer billig, im Einzelnen a Kanne 5 Ngr.,
a Was 15 Pf.: die Restauration Landhausstrasse
Nr. 3. G. Schmickunz.

Eau de Lis
(Vilicischönheitsmilch).
Ein hübsches Gesicht ist die herrlichste Empfehlungskarte, welche
die Natur den Menschen und speciell den Mädchen derselben, den
Frauen, ausstellen konnte, und doch wird dies oft, wo es vorhanden,
dennoch von Tausenden nicht gewürdigt, weil entweder Sommerprossen,
gelber oder grauer Teint, Leber oder Pockenlecke, trockene oder feuchte
Flechten, Mitesser und dergleichen es total entstellen und verunstalten.
Jeder Mensch nun, der nicht zu solchen phlogmatischen Seelen gezählt
werden muß, die nichts ruht und die, streng genommen, ein bloßes
Scheindasein leben, wird natürlich Alles versuchen, hier Wandel zu
schaffen, wodurch jedoch, da die Zahl der sogenannten cosmetischen
Mittel allerdings eine ungeheure, die aber leider fast ohne alle und
jede Wirkung sind, nichts gebessert ist. Es gereicht uns daher nur zur
größten Freude, hier einmal von der Treflichkeit eines Mittels reden
zu können, das wirklich den Anforderungen entspricht, die man daran
stellt, und das ist dasjenige, was die bereits sich des besten Renommee
erfreuende Firma Gd. Vohse in Berlin unter obiger Benennung her-
gestellt hat. Die Manipulation beim Gebrauche des lieblich duftenden
Wassers ist eine höchst einfache und aus der Gebrauchsanweisung zu
erkennen, die Herr Gd. Vohse in Berlin, Niederlage bei Oscar
Baumann, Frauenstraße 10 in Dresden, den Flaschen
beigegeben — Alleinige Niederlage des ächten
Eau de Lis de Lohse
à Fl. 15 Ngr. und 1 Thlr., Probeflaschen à 7 1/2 Ngr.:
Frauenstraße 10 in Dresden.

Für Stellensuchende etc.
„Der Agent“, Centralblatt für offene Stellen etc. etc. zweiter Jahrgang
erscheint freitags früh und enthält 1-18 über 100 offene Stellen, Etablissements
Belegheiten etc., darunter viele in Dresden. Preis: unter Kreuzband frankirt
13 Nummern 20 Ngr., 4 Nummern 10 Ngr. pränumerando. — Durch Post viertel-
jährlich 20 Ngr. — Anzeiger in die Spaltenzahl 1 Ngr. Briefe an franco.
Agent-Expedition in Dresden. P. Seidel's Buchdruck., Chra-Allee 34.

Achtung!
Wer discountirt Accepte per Bier u.
von Auswärts auf seine Geschäftstheile
gegen mäßige Provision. Adressen
werden poste rest. Neustadt B.
885 franco erbeten

Gutsverkauf.
Daselbe ist in fruchtbarer Gegend
Zachens, nahe einer Stadt gelegen
und hat ein Areal von 61 Aclern
unterm Pflanz. 2. Inv. 4 Pferde, 22
Stück Rindvieh, 1 Dreisch u. Hoch-
schleife etc. Die schönen Gebäude
haben 7000 Lthr. Brandblase und ist
das Gut mit 1200 Steuer-Einheiten
belegt. Näheres bei
E. M. Kaiser.

Ein Buchhalter in reiferen
Jahren, welcher mit der Buch-
führung vollkommen vertraut ist und
gute Empfehlung besitzt, sucht eine
Anstellung. Offerten bittet man unter
der Chiffre O. E. L. Haupt-
postamt Dresden res. ante gefälligst
einzuwenden.

200 Thlr. werden
auf 3 Monate gegen Wechsel und
Cautionshypothek. Abz. belieh abuz.
i. d. Exped. d. Bl. unter F. E. H.

Neuer und diebes-
sichere
Cassa-
schranke
und **Chatonillen**
neuester und besser
Construction empfiehlt
K. Lössnitzer
Schlosserm. Neberg 3

Zwei gute Herren- und zwei
3 gute Damen-Arbeiter
können bei mir ausdauernde und gut
lohnende Arbeit erhalten.
F. A. Mille.
5 Marienstraße 5.

Gefucht werden 30 Thlr. Anfang
eines Handels gegen Band. Ge-
richte Selbstdarleiber bittet Abz. unter
H. R. in d. Exped. d. Bl. niederz.

Herren-Kleidungs-
stücke werden schon
reinst, gewaschen und gebessert
Wilsdrufferstr. 30, 3. Et.

Durch eine Dame
kann ein gut situirter Herr die Be-
kanntheit einer alleinlebenden, sehr
hübschen Dame von 40 Jahren und
20,000 Thlr. Vermögen machen. Herr
Abz. bittet man unter **J. v. L.** in
der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Handlungs-
lehrling.
Für eine Tuch- & Modewaaren-
Handlung wird ein mit guten Schul-
kenntnissen versehener junger Mann
als Lehrling ohne Verlohn gesucht.
Anzeigen abzugeben in d. Exped. d.
Bl. unter **D. C. B. A.**

Cigarren-
Offerte.
Unsortirt Havanna
pr. Wille 16—20 Thlr.,
Hav.-Ausschuss,
pr. Wille 12—14 Thlr.,
empfehlend als vorzüglich und preiswerth
Ernst Kaden
Ecestraße 14, 1. Stg.
Eine große Partie neue
Herren-Siefeletten
sind billig zu verkaufen
gr. Schiessgasse 13, II.,
im Pfandgeschäft.
Schweizerhäuschen.
Heute Frei-Concert.
Anfang 7 Uhr.
Wer verkauft junge Hegen? Zu
antworten in d. Exped. d. Bl.
Gut gearbeitete **Sopha** ganz billig
zu verkaufen:
Scheffelgasse 3, 2.
Hierzu eine Beilage.

Mt.
Stf.
Täglic
In
werden
12
Marien
15.000
zum
schen
legen
beiw
Dies
halten
Wein
auf
er sich
ging
sönlich
daß
ihm
die
All
ung
Beiden
Über
früher
Wald
die
würf
nach,
d
Sche
st
ziger
gem
Sturm
ersch
weil
ab
Kunde
die
als
Fahrt
Haf
ber
durch
sind
han
reich
von
4
Kra
auch
nur
jung
die
gan
den
10,
Rei
hef
Weg
be
den
a
hef
geld
ein
Ab
we
Unt
trag
Ind
Part
dem
ste
voll
dass
die
geb
w. l
dazu
Com
word
gehen
Der
find
erbit
es
gechl